

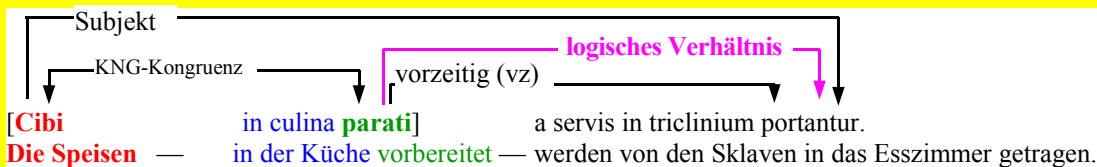
Das Participium coniunctum, PC

Eine Einführung des PC's anhand des PPP (zunächst nur im Nominativ)

Vorbemerkungen

- Das P II mit einer Form von „esse“ ist eine vollständige Verbform (vocatus est = er ist gerufen worden). Das Partizip ohne eine Form von „esse“ ist eine unvollständige (infinite) Verbform. Nur diese sind für das PC interessant.
- Grundvoraussetzung** für die Beherrschung ist das Erkennen des Partizips; dazu muss man die Stammformen kennen! Das PPP (Partizip Perfekt Passiv / P II) ist die letzte Stammform auf -tus bzw. -sus: *vocatus* = *gerufen*; *missus* = *geschickt*.
- Das Partizip wird wie ein Adjektiv dekliniert: *vocatus*, -a, -um. Es kann aber wie alle Verbformen Ergänzungen bei sich haben.
- Das PPP kommt selten alleine, also substantiviert, vor (**vocatus = der Gerufene**). Meist bildet es mit einem Nomen den so genannten „PC-Block“. Diese Konstruktion ist wie der Acl sehr häufig im Lateinischen, im Deutschen dagegen seltener.
- Wende vor allem am Anfang unbedingt den Leitfaden zur Entschlüsselung an, vor allem „Punkt 3“. So vermeidest du, dass du dich im Satzbau verirrst. Dies gilt besonders, wenn das PC in einem Nebensatz steht.

Beispiel



Erklärung und Definition

- Bei *parati* (= bereit) handelt es sich um ein Partizip, das sich auf das Substantiv *cibi* (= **Speisen**) bezieht und mit diesem in KNG-Kongruenz steht. Fast immer steht das **Bezugswort (BW)** vor, also links vom Partizip.
- Cibi* ist nicht nur Bezugswort zum Partizip, sondern hat im Restsatz auch noch eine Satzteilfunktion: es ist Subjekt
- Beide Wörter bilden den so genannten Partizipblock (durch [...] markiert), der durch *in culina* ergänzt wird.
- In der Regel werden diese **Ergänzungen** wie hier durch das **Bezugswort (BW)** und das **Partizip** eingeklammert.
- Das **Partizip** (PPP) steht immer vorzeitig zum Prädikat, d.h. die Handlung des Prädikates (das „Getragen werden“) erfolgt erst, wenn die Handlung des PC-Blockes („das Zubereitet werden“) abgeschlossen ist.
- Die Handlung des PC-Blockes steht fast immer in einem **logischen Verhältnis** zur Handlung des Restsatzes. Dieses Verhältnis ist meist:
 - 1. temporal:** es wird betont, dass die Handlung des Partizips vor der eigentlichen Handlung des Satzes erfolgt (was ja auch schon durch die Vorzeitigkeit des PPP ausgedrückt wird); *oder:*
 - 2. kausal:** es wird betont, dass die Handlung des PC der Grund für die eigentliche Handlung des Satzes ist, d.h. die Handlung des Satzes erfolgt, weil die Handlung des Partizips passiert (ist); *oder:*
 - 3. konzessiv:** es wird ein Gegensatz zwischen der Haupthandlung und der Partiziphandlung betont, d.h. obwohl die Handlung des PC-Blockes passiert ist, erfolgt dennoch die Haupthandlung.
- Diese Konstruktion heißt deswegen „Participium coniunctum“ (= verbundenes Partizip), weil es durch die Satzteilfunktion des Beziehungswortes und das logische Verhältnis des Partizips zum Prädikat mit dem restlichen Satz verbunden ist.
- (Das PC kann auch mit dem P I (PPA) gebildet werden, dann kann es auch modale oder konditionale Sinnrichtung haben).

Leitfaden: 6 Schritte zur Entschlüsselung des Pc

- Wenn beim Lesen eines Satzes eine Partizipform **ohne (!)** eine Form von „esse“ entdeckt wird, handelt es sich meist um ein Partizip, das in einen PC-Block eingebunden ist, nur selten steht das Partizip alleine und ist dann substantiviert.
- Es geht daher **als erstes** der Blick nach links zur Suche nach dem Bezugswort, das in KNG-Kongruenz steht (Achtung bei Wörtern aus anderen Deklinationen!).
Alles was zwischen Partizip und Bezugswort steht, bildet die Ergänzungen und bildet mit beiden zusammen den Partizipblock. Damit haben wir den PC-Block [...] als solchen festgestellt.
- Nun kommt der wichtigste und entscheidende Schritt für die Entschlüsselung:**
Für die Übersetzung lassen wir nämlich den PC-Block bis auf das **BW** zunächst einmal außer Betracht und übersetzen nur den Restsatz, aber mit dem **BW**. Das **Unterkringelte**, nämlich **Ergänzung** und **Partizip**, wird weggelassen (Platz freilassen):
Cibi in culina parati a servis in triclinium portantur.
Die Speisen werden von den Sklaven in das Esszimmer getragen.
- Als nächstes** übersetzen wir **nur den PC-Block (mit Bezugswort)**, und zwar:
 - a) völlig wörtlich** (unter Beibehaltung der Wortstellung):
Cibi in culina parati
Die Speisen in der Küche zubereitet
 - b) wörtlich, aber mit Nachhintenziehen des BW** (d.h. Klammerstellung von Artikel „Die“ und BW „Speisen“):
Die in der Küche zubereiteten Speisen
 - c) mit einem Relativsatz**
Die Speisen, die in der Küche zubereitet worden sind
- Nun koppeln wir beides, PC-Block und Restsatz, zusammen:
Die Speisen - in der Küche zubereitet -
Die in der Küche zubereiteten Speisen
Die Speisen, die in der Küche zubereitet worden sind, } werden von den Sklaven in das Esszimmer getragen.
- Als letztes wird überlegt, ob und welches logische Verhältnis zum Prädikat besteht. Wenn keines besteht, bleiben wir bei der Übersetzungs-Variante „b“ (wörtlich mit Umstellung) oder c (Relativsatz).
Meistens jedoch gibt es eine logische Verbindung; dann übersetzen wir mit einem Nebensatz, mit „nachdem, weil, obwohl“ (die temporale Vbdg. passt fast immer):
„Nachdem **die Speisen in der Küche zubereitet worden waren**, wurden sie von den Sklaven in das Esszimmer getragen.“

Beachte die weiterführenden PC-Folien, v.a. „Das PC – eine Übersicht“ und „BUS-Methode, Übersicht“, in denen noch andere Ü-Möglichkeiten gezeigt werden.

